

Bücher

Autor(en): **T.G.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1975)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PP
8706 Feldmeilen

Schweiz. Landesbibliothek
Hallwylstr. 15

3003 B e r n

pas encore éternelles. Et pourtant, elles nous confient les éclairs des pays sans frontières d'où elles viennent. A ce stade, prêtre d'une religion sans dogmes, mais instrument d'une révélation, le peintre nous donne à voir un monde magique, nous donne à toucher des lumières immatérielles braquées sur la pesanteur, nous invite à prendre possession, après lui, des jouissances irradiées par un soleil initiateur. Nous dirons que l'œuvre de Baeriswyl est remarquable par sa cohérence et sa continuité: des ailes de papillon aux puissants rochers solaires maniés par un jongleur, c'est, plus de dix ans durant, l'appel des espaces infinis.

Michel Terrapon

(Extrait du catalogue)

Bücher

Mattioli

«Der 1929 geborene Silvio Mattioli verbrachte in Winterthur-Töss frühe Jugend und Primarschulzeit. Später zogen die Eltern stadtwärts an die Wartstrasse. Auch hier wuchs er in einer in den vierziger Jahren erstellten, monotonen Betonsiedlung im Arbeiterviertel auf. Er besuchte die Sekundarschule in Veltheim».

So beginnt die von Fritz Billeter im ABC-Verlag herausgegebene Monographie über Mattioli, die seit Oktober 1975 zu Fr. 78.- im Buchhandel erhältlich ist. Mit solchen Sätzen taucht Billeter direkt ein in Herkunft,



Stahlplastik 1973/74, Detail

Milieu und Jugendzeit des Künstlers, in denen prägende Faktoren für sein Werk angelegt sind – sei es im Sinne einer Bestimmung oder einer Überwindung.

Das künstlerische Werk wird hier immer als Produkt eines ganzen vorgestellt, abhängig von Umwelt, begriffen als Arbeit, erwachsen aus Auseinandersetzungen mit geistigen und künstlerischen Quellen. Wird das einzelne Werk beschrieben, so als vorstellbare künstlerische Ausfor-

mung, dem der Autor im Zusammenhang mit den Bedingungen einer bestimmten schöpferischen Phase unmittelbar eine Interpretation zueignet. Oft wird die Schilderung der künstlerischen Entwicklung und einer möglichen Interpretation durch die Erinnerung an ein Gespräch mit dem Künstler unterstützt und verdichtet. Die einzelnen schöpferischen Phasen werden so nicht nur wörtlich erfassbar, sie können auch durch viele Bildtafeln visuell aufgenommen werden. Zum Vergleiche untereinander sind die Werke in Motivgruppen zusammengefasst, zum Studium der Details liegen sie als Einzelfotos vor.

Die Monographie ist erweitert mit Texten, die den durch Billeter eindrücklich gewonnenen Lebens- und Werk-eindruck ergänzen. Walter Bernet als Theologe teilt seine Beobachtungen und Erwägungen zum Sakralen Werk mit, Hans Knecht als Architekt schildert sein persönlicher Eindruck vom Künstler, Willy Rotzler als Kunsthistoriker vergleicht das Werk Mattiolis mit demjenigen anderer schweizerischer Eisenplastiker, die er kurz charakterisiert und von denen er Mattioli abhebt.

T.G.

Hans Falk

Wir möchten darauf hinweisen, dass soeben eine weitere Monographie von Fritz Billeter über den Maler Hans Falk erschienen ist. Dieser sehr reich bebilderte, meist mit Farb reproduktionen versehene Kunstband mit einem Vorwort von Friedrich Dürrenmatt ist zu Fr. 78.- im Buchhandel zu erstehen (ABC-Verlag).